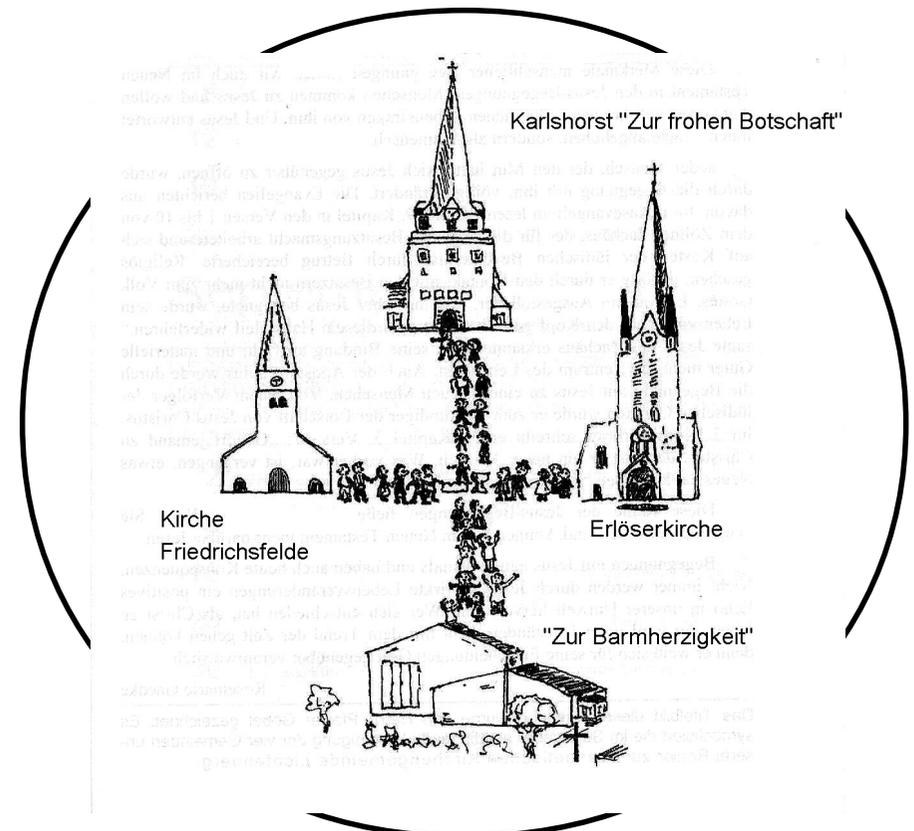


# Gemeindebrief

Evangelische  
Paul-Gerhardt-  
Kirchengemeinde  
Lichtenberg

Winter 2003



Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohl ergehn;  
auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn.

*Paul Gerhardt*

Inhalt, Impressum	-	02
Nachgedacht	-	03
Diakonie	-	05
Ausflug nach Cottbus	-	06
Senioren	-	07
Kinder	-	08
Gemeindekreise	-	10
Weihnachtsgottesdienste	-	14
Glauben heute / Vortragsreihe	-	18
Kinderrüste Polen	-	19
Kirchenmusik	-	21
Karlshorst	-	24
offene Kirche	-	28
Termine	-	29
Anschriften und Sprechzeiten	-	30
Gottesdienste	-	Rückseite

**Impressum**

Herausgeber: *Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg in Berlin*  
 Verantwortliche Redaktion: *Winfried Krause, krausewfd10318@aol.com*  
 Layout, Produktion: *Michael Fuchs, m.fuchs@paul-gerhardt.com*  
 Redaktion: *Am Tierpark 28, 10315 Berlin*  
 Druck: *Ruksal Druck, Berlin*  
 Auflage: 6000  
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 09.02.2004  
*Die Redaktion behält sich vor, die von den bezeichneten Autoren eingereichten Artikel unter Wahrung der wesentlichen Inhalte zu kürzen, bzw. an das Format der Publikation anzupassen. Der Gemeindebrief der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg erscheint viermal im Jahr.*

**Wort zur Adventszeit**

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.“  
 In jedem Jahr freue ich mich neu auf die schönen Adventslieder und ganz besonders auf dieses: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“. Wir singen es in den Gemeinden am Anfang der Adventszeit und damit am Anfang eines neuen Kirchenjahres. Posaunen-, Orgel- und Menschenstimmen singen zusammen und sagen eine neue Zeit an: Gott kommt! Zu unserem reichen Schatz an Adventsliedern gehören die Geschichten, die uns durch die Zeit auf Weihnachten hin begleiten. Ganz verschiedene Menschen werden uns beschrieben und gewinnen Gestalt. Es sind Menschen, die in ihrem Vertrauen zu Gott auf wunderbare Lebenswege geraten. Sie begegnen sich, gehören mit ihrer je eigenen Geschichte zusammen und gehen doch auch ihre Wege, Gottes Wege.



Die Menschen der Bibel sind in dieser Zeit unterwegs. Maria geht über das Gebirge und besucht ihre Cousine Elisabeth. Die beiden schwangeren Frauen freuen sich auf die Geburt ihrer Kinder, sie stärken sich gegenseitig und sie vergewissern sich, dass sie mit ihrem Lebensschicksal in die Geschichte Gottes eingebunden sind. Maria und Joseph machen sich auf und kommen ihrer Pflicht zur Volkszählung nach. Der beschwerliche Weg von Nazareth nach Bethlehem geht der Verheißung Gottes nach. Und es gibt viel innere Bewegung. Elisabeth grüßt Maria und ihr Kind bewegt sich dabei in ihr „vor Freude“. Zacharias, der Mann der Elisabeth und Vater des Johannes, singt bei der

Geburt seines Sohnes: „Gelobt sei der Herr, der Gott Israels ! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk.“ Und der Lobgesang der Maria rührt das Herz eines jeden, der die Worte liest: „Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes.“

Advent - Gott kommt. Himmel und Erde geraten in Bewegung, Engel und Menschen sind unterwegs, eine neue Zeit verändert die Herzen. Wege öffnen sich und werden beschritten in der Zuversicht, dass die Sehnsucht ein Ziel finden wird. Uralte Bilder und Verheißungen bekommen einen neuen Glanz. Die kleine Stadt wird groß werden und sie wird zum Ort, an dem die Zeit sich erfüllt hat. Wölfe und Lämmer werden beieinander liegen, die Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder. Die Menschen werden ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden. Ein neuer Reis wird aus dem alten Stamm wachsen. Gott kommt und wird ein Mensch unter Menschen. Himmel und Erde küssen sich und es wird Friede werden. Die Verheißungen, die uns das Alte Testament überliefert, werden verknüpft mit der Geburt Jesu. Auf dieses eine Ereignis läuft alles zu, die Weltereignisse und die persönliche Geschichte von Menschen.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit !“ fordert uns auf, auch in Bewegung zu geraten. Gott kommt und wir hoffen, glauben, singen und beten uns ihm entgegen.

Ich grüße Sie zur Adventszeit und wünsche Ihnen, dass die Lieder und biblischen Gestalten Sie in Ihrem ganz persönlichen Leben begleiten und Ihnen das Wunder nahe bringen, dass Gott Mensch geworden ist - dir und mir zugute. In herzlicher Verbundenheit Ihre

*Beatrix Forck*



## Ein neues Zuhause in der Seniorenanlage Karlshorst

Im März diesen Jahres wurde die Seniorenwohnanlage Karlshorst auf dem früheren Gelände des Karlshorster Gemeindehauses eingeweiht. Inzwischen sind die 60 Ein- und Zwei-Raum-Appartements fast alle bezogen. Alle Wohnungen sind nicht nur alters-, sondern auch behindertengerecht gebaut.

Der Bauherr dieses Objektes ist die Evangelische Darlehnsngesellschaft. Mehrere diakonische Einrichtungen aus Berlin haben die Trägerschaft übernommen. Die Diakoniestation Friedrichsfelde bietet bei möglicher Pflegebedürftigkeit Beratung und ambulante Pflege an.

Zusätzlich hat unser Pflegedienst innerhalb der Wohnanlage ein neues Aufgabengebiet übernommen: die Versorgung von Menschen mit Demenz in zwei Wohngemeinschaften. In einer WG leben jeweils neun Bewohner. Sie haben ihr eigenes Zimmer, das mit den eigenen Möbeln ausgestattet ist. Das eigentliche Wohnen/Leben findet jedoch im grossen Gemeinschaftsraum mit integriertem Küchenbereich statt.

Die Therapie steht unter der

Prämisse, normalen Alltag wieder erlebbar zu machen. Es ist uns wichtig, dass noch vorhandene Fähigkeiten unserer Bewohner gefördert werden. Das heisst, dass z.B. deren Mithilfe beim Kochen und Backen oder beim Einkauf ausdrücklich erwünscht ist. Alle Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen. Das fördert Geborgenheit und Lebensfreude. Im Umgang mit verwirrten Menschen ist es wichtig, dass wir nicht defizitorientiert arbeiten, sondern beachten: jeder Mensch, dement oder nicht dement, hat Kompetenzen. Die Mitarbeiter der Diakoniestation sind rund um die Uhr für die Bewohner der WG's da. Mit den familienähnlichen Strukturen, Würde, Akzeptanz, Lebensfreude, Respekt und Geborgenheit haben wir ein alternatives Wohnangebot für Demenzkranke geschaffen.

Es gibt noch freie Zimmer. Interessierte können sich gern melden bei Frau U. Grube unter der Tel.-Nr. 93 93 75 19 in der Eginhardstr. 7b oder in der Diakoniestation Friedrichsfelde mit der Tel.-Nr. 51 21 150.

*Ursula Grube*

## Ausflug nach Cottbus

Das war ein Tag – der Ausflug nach Cottbus. Wer Lust und Liebe dazu hatte und natürlich Zeit, der ist mit uns in die Cottbusser Klosterkirche gefahren und dann nach Branitz zum Schloss und in den Park. Eine kleine Aufmerksamkeit sollte es sein, für alle die, die in unserer großen Gemeinde Verantwortung übernommen hatten.

Gemeindegemeinderäte, Bezirksvorstände, Bürohelfer, Gemeindebriefauftrager und, und, und... Ohne die vielen Hilfen wären unsere Gemeinden viel ärmer, könnten wir nicht das tun, was uns heute möglich ist.

Na, und da war dann noch der Termin. Aber nach allen kleinen Pannen ging es dann doch los. Ein kleiner Bus konnte noch dazu gechartert werden und mit Verzögerung - weil wir dann doch noch einen vergessen hatten und noch drei Nachzügler einsammeln mussten - ging es auch richtig los – mit Navigationssystem – da konnte ja nichts schief gehen. Wir landeten auch richtig im Zentrum von Cottbus und stürmten in die erste große Kirche hinein – das war die falsche, die Oberkirche. Also – wieder raus

und einer Ortskundigen hinterher. Unterwegs sammelten wir die ein, die sich auch verirrt hatten, und trafen dann mit denen zusammen, die wussten, wo es lang ging. Und dann saßen wir da, hörten in einem unerhörten Tempo die Geschichte der Klosterkirche und kamen bei der Andacht dann doch zur Ruhe. Irgendwo in der Stadt – es war mittendrin, gab es dann Mittag. Für mich gab es dann den Höhepunkt – Schloss und Park Branitz. War das ein Wetter – und das Schloss – und der Park. Fürst Pückler hat gewusst, wo es schön ist und wie man sich wohl fühlt. Das hat sich gelohnt. Von der Bibliothek war ich begeistert, mit kleiner Leiter, um in die oberen Regale zu kommen. Und dann gab es da im grünen Raum dieses Mädchenmedaillon aus Marmor. Das war einfach fantastisch – ich komme schon wieder ins Schwärmen. Dann hinaus in den Park. Die Bäume hatten die schönste Herbstfärbung, manche waren fast feuerrot in der Abendsonne. Und wieder bestach die Komposition des Fürsten, mit Häusern, Bäumen und Pyramiden, mit Wegen und Gedanken, wie – was zusammengehört. Wie war doch der

Spruch auf der Pyramide? „Die Gräber sind die Bergspitzen einer nächsten Welt?“ So, oder so ähnlich hat er gesagt. Und er musste es ja wissen. Selbst wenn man einigermaßen erwachsene Bäume pflanzt – ich muss die Vorstellungskraft haben, wie das in hundert Jahren aussieht. Also – ein Mann mit Weitblick, der Fürst Pückler und einer, der ganze Generationen begeistern kann - bis heute.

Dann wurde es schon dunkel, als wir die Heimfahrt antraten. Ich war ganz schön müde, aber sehr beeindruckt – und, da gibt es ja noch einen Park,

in Bad Muskau, gerade wieder im Aufbau begriffen – auch von Pückler. Oder soll es lieber Technik sein – so eine Förderbrücke und eine neu gestaltete Landschaft nach dem Bergbau oder... Es gibt sicherlich ein nächstes Ziel für uns, und eine Stelle, wo wir Gott danken können – für uns.

*Martin Kind*



## Wohngemeinschaften für ältere Menschen

Die HOWOGE hat der Paul-Gerhardt-Gemeinde in allen vier Gemeindebezirken Wohnraum angeboten. Seniorinnen und Senioren wollen oft nicht mehr allein in großen Wohnungen bleiben. Es entstehen Wohngemeinschaften für alte Kiezbewohnerinnen und -bewohner. Unsere Gemeinde prüft derzeit die Möglichkeiten, dieses

Projekt zu begleiten und zu unterstützen.

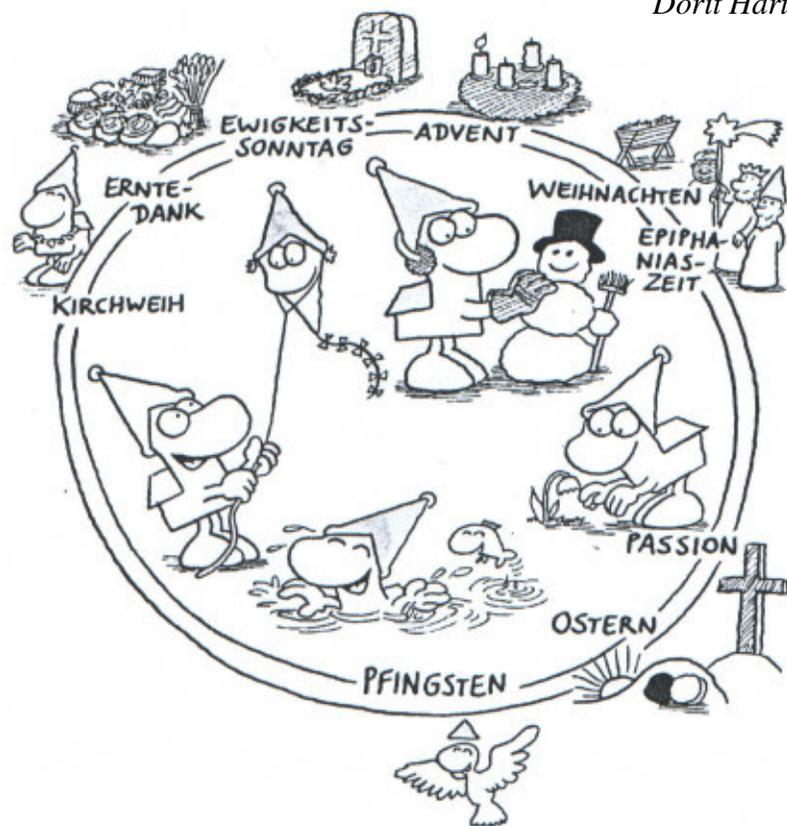
Wer mehr wissen will, kann seine Anfrage unter der Berliner Telefonnummer 42083221 stellen, auch auf dem Anrufbeantworter. Interessierte erhalten alle Auskünfte auch unter der Handynummer 0179-9879553. Die Vertraulichkeit der Beratung ist sichergestellt.

*Kurt Münchschwander MD.*

**Der Jahreslauf** ist ein Kreislauf. Wenn du die Jahre miteinander vergleichst, entdeckst du Zeiten und Ereignisse, die sich wiederholen. Jährlich wechseln die Jahreszeiten. Wir erleben den Kreislauf der Natur. Vieles im Jahr kehrt wieder, auf das du dich freuen kannst: den Geburtstag, die Ferien und andere schöne Zeiten und Ereignisse. Auch das Kirchenjahr ist ein Kreislauf mit immer wiederkehrenden Zeiten. Die meisten Feste erinnern an Jesus, von seiner Geburt, bis zu seinem Tod und seiner Auferstehung.

Das Kirchenjahr beginnt mit dem **ADVENT**. „Advent“ ist lateinisch und heißt „Ankunft“. Wir warten auf Weihnachten, den Geburtstag von Jesus. Wir freuen uns, weil Gott als Mensch zu uns Menschen gekommen ist.

*Dorit Hartmann*



### ADVENTSBASTELN für JUNG und ALT am 13.12.03

In diesem Dezember kann auch wieder etwas Schönes für Weihnachten gebastelt werden. Dazu lade ich alle Kinder, Eltern und Großeltern bei Gebäck und Kaffee (Tee) in den Gemeindesaal Friedrichsfelde ein. Am Samstag, den 13. Dezember haben wir von 14.30 Uhr bis etwa 17 Uhr dafür Zeit.

Wer Interesse daran hat, meldet sich bitte bei Frau Hartmann (Tel.29779420) oder im Gemeindebüro Friedrichsfelde(Tel.5129103), damit wir besser planen können.



Auch in diesem Jahr wird es in unserer Gemeinde zu Weihnachten wieder Krippenspiele geben. Christenlehrekinder und Konfirmanden bereiten diese mit viel Liebe und Mühe vor. Wann in welchem Gemeindebezirk ein Krippenspiel zu erleben ist, kannst du auf den Gottesdienstseiten hier im Gemeindebrief lesen.

*Dorit Hartmann*

## Kinder und Jugendliche

### Eltern-Kind-Gruppen

Erlöser	Nöldnerstr. 43	▪ die "Kleinen" (8-24 Monate)	donnerstags,	9.30 h
		▪ die "Großen" (ab 2 Jahre)	dienstags,	15.30 h
Info: Uta Beyrich (abends) ☎ 512 36 45, Christine Wegerich ☎ 55 00 93 62				

### Christenlehre

Barmherzigkeit, Erlöser und Friedrichsfelde	▪ 1.-3. Klasse	Friedrichsfelde, Holzhaus Am Tierpark 28	mittwochs,	17.00 h
	▪ 4.-6. Klasse		dienstags,	15.00 h
Karlshorst	▪ 1./2. Klasse	Lehndorffstr. 11/15	montags,	16.00 h
	▪ 3./4. Klasse		montags,	15.00 h
	▪ 5./6. Klasse		montags,	17.00 h

### Konfirmanden

Barmherzigkeit		Eitelstr. 20	mittwochs,	17.30 h
Erlöser, Friedrichsfelde, Karlshorst	▪ 7. Klasse Gruppe 1	Karlshorst, Weseler Str. 6	dienstags,	17.00 h
	▪ 7. Klasse Gruppe 2	Friedrichsfelde, Holzhaus, Am Tierpark 28	donnerstags,	17.00 h
	▪ 8. Klasse	Friedrichsfelde, Holzhaus, Am Tierpark 28	mittwochs,	17.00 h

### Junge Gemeinde

alle Bezirke	Karlshorst Lehndorffstr. 11/15	dienstags, donnerstags,	ab 19.00 h
Info: Nora Perseke, ☎ 508 12 85			

### Musik

Kinderchor	alle Bezirke	Erlöser, Nöldnerstr. 43	dienstags,	17.00 h
Info: Kantor Elger, ☎ 426 24 23				
Kinderbläserkreis	alle Bezirke	Friedrichsfelde, Kirche Sakristei, Am Tierpark 28	montags,	16.00 - 17.00 h
Info: Herr Rohrpasser, ☎ 508 14 76				

## Senioren und andere Erwachsene

### Seniorenkreise

Barmherzigkeit	Eitelstr. 20 Frau Stöhr	mittwochs, alle 14 Tage	14.00 h
Erlöser	Nöldnerstr. 43 Frau Schröter	1./3. Mittwoch im Monat,	15.00 h
Friedrichsfelde	TiC, Am Tierpark 28 Pfarrer Kind	3. Montag im Monat,	14.00 h
Karlshorst	▪ Weseler Str. 6 Frau Schweckendieck	1./3. Mittwoch im Monat,	15.00 h
	▪ Gundelfinger Str. 35 Frau Brunner	Freitag, einmal im Monat, 19.12./23.1. etc.	14.00 h
	▪ Lehndorffstr. 11/15 Frau Brunner	Mittwoch, einmal im Monat, 10.12./28.1. etc.	14.30 h

### Frauen und Männer

Barmherzigkeit	Erwachsenentreff Hauskreis	Eitelstr. 20	1./3. Mittwoch im Monat,	19.45 h
Info: Alexander Liers ☎ 525 493 01, Angela Hille ☎ 526 974 32				
Erlöser	Frauenkreis überregional	Nöldnerstr. 43	2. Samstag im Monat,	14.30 h - 17.30 h
Friedrichsfelde	Frauenmissions- kreis Frau Grützmann	TiC, Am Tierpark 28	2./4. Montag im Monat,	14.00 h
Karlshorst	▪ Frauenkreis Frau Reißmann	Königswinter- str. 8	1. Montag im Monat,	17.30 h
	▪ Männerkreis Pfarrer Kind	Lehndorffstr. 11/15	1. Donnerstag im Monat,	17.30 h



## Bibel- und Gesprächskreise, Diakonie, Besuchsdienst

### Bibelkreise

Erlöser	Erlösertreff "Bibel und mehr"	Nöldnerstr. 43	2./4. Freitag im Monat,	19.30 h
Friedrichsfelde	▪ Bibelstunde <i>Pfr. Kretschmann</i>	TiC, Am Tierpark 28	mittwochs,	17.45 h
	▪ Bibelgespräche <i>Pfr. Kretschmann</i>	TiC, Am Tierpark 28	1./3. Dienstag im Monat,	19.00 h
Karlshorst	▪ Bibelstunde <i>Pfarrer Kind</i>	Weseler Str. 6	2./4. Donnerstag im Monat	17.30 h
	▪ Bibeltreff	Eginhardstr. 20 <i>Whg. Meussling</i>	2. Mittwoch im Monat,	20.00 h

### Weitere Gesprächskreise

Barmherzigkeit	Gemeindetreff	Eitelstr. 20	3. Dienstag im Monat,	19.00 h
Friedrichsfelde	Gemeinde/ Innovation	kl. Gemeindesaal, Am Tierpark 28	2. Dienstag im Monat,	20.00 h
Karlshorst	▪ Gesprächs- kreis	Lehndorffstr. 11/15	2. Donnerstag im Monat,	20.00 h
	▪ Hauskreis, <i>Frau Brunner</i>	Gundelfinger Str. 35	Freitag, einmal im Monat, 19.12./23.1. etc.	19.30 h

### Diakonie, Besuchsdienst

Friedrichsfelde	▪ Besuchs- dienst	TiC, Am Tierpark 28	2. Montag in geraden Monaten,	9.00 h
	▪ Diakonie- ausschuss	kl. Gemeindesaal Am Tierpark 28	zweimal im Jahr,	19.00 h
Karlshorst	Diakoniekreis	Weseler Str. 6	nach Vereinbarung <i>Fr. Matthaeus, ☎ 5 08 90 25</i>	



## Musik und Geselliges

### Musik

Kantorei <b>Erlöser</b>	<i>Leitung: Herr Elger</i>	Erlöser, Nöldnerstr. 43	dienstags,	19.30 h
Kantorei <b>Karlshorst</b>	<i>Leitung: Frau Kruppke</i>	Karlshorst, Weseler Str. 6	dienstags,	19.30 h
Kinderchor	<i>Leitung: Herr Elger</i>	Erlöser, Nöldnerstr. 43	dienstags,	17.00 h
Posaunenchor	<i>Leitung: Herr Rohrpasser</i>	Karlshorst, Weseler Str. 6	mittwochs,	19.00 h
Kinderbläserkreis	<i>Leitung: Herr Rohrpasser</i>	Friedrichsfelde Sakristei, Am Tierpark 28	montags,	16.00 h

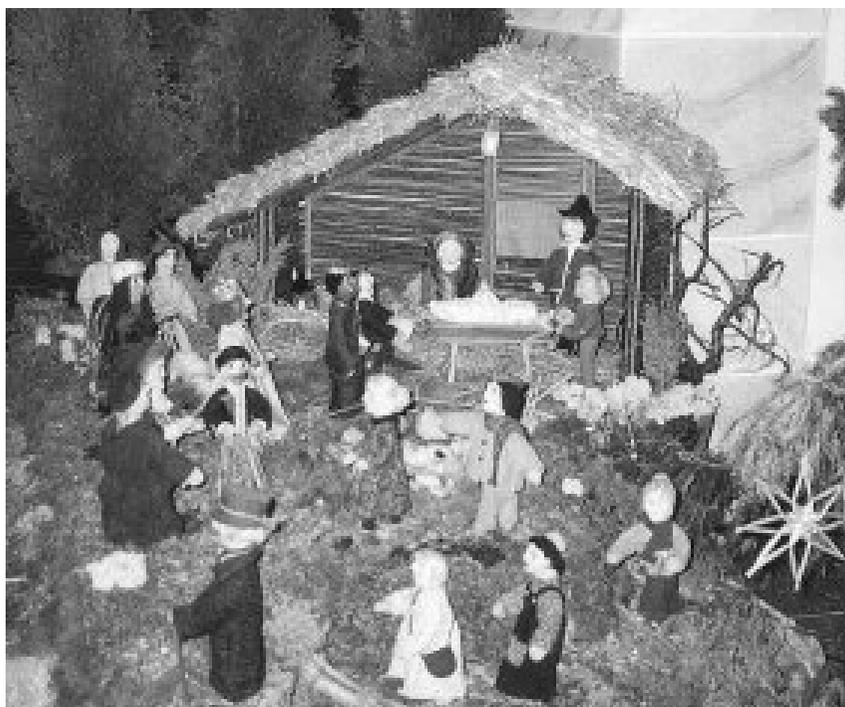
### Geselliges

Barmherzigkeit	Nachbarschafts- café	Eitelstr. 20	donnerstags,	14.00 h - 17.00 h
Erlöser	▪ Begegnungs- café	Nöldnerstr. 43	dienstags,	14.00 h - 17.00 h
	▪ Meditatives Tanzen <i>Angelika Hykel</i>	Nöldnerstr. 43	1./3. Mittwoch im Monat,	18.30 h - 19.45 h
Friedrichsfelde	▪ Männer- Stammtisch	TiC, Am Tierpark 28	3. Donnerstag im Monat,	19.30 h
	▪ Treff im Café	TiC, Am Tierpark 28	dienstags und mittwochs,	14.00 - 16.30 h
	▪ Geburtstagsfeier für Senioren	TiC, Am Tierpark 28	1. Freitag im Monat,	14.00 h
<i>Alle Senior(inn)en, die im Vormonat Geburtstag hatten, sind herzlich eingeladen. Auch ohne persönliche Einladung. Bitte Anmeldung im Gemeindebüro, ☎ 5129103 oder schriftlich</i>				
Karlshorst	Geburtstagsfeier für Senioren, Weseler Str. 6	▪ Geburtstage im Okt./November	4. Dezember	15.00 h
		▪ Geburtstage im Dez./Januar	5. Februar	15.00 h
<i>Bitte Anmeldung im Gemeindebüro, ☎ 50 900 91,</i>				

**Gottesdienste zu Weihnachten  
im Gemeindebezirk "Zur Barmherzigkeit"**

Heiligabend  
24.12. um 15.30 Uhr  
Christvesper mit Krippenspiel

Donnerstag der 25.12.  
Gottesdienst um 11.00 Uhr



**Gottesdienste und Termine zu Weihnachten und zur Jahreswende  
2003/2004**

**Gemeindebezirk Friedrichsfelde**

1. Advent 30.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonnabend 6.12.	14.00 Uhr	Senioren-gottesdienst mit Abendmahl / Beisammensein
2. Advent 7.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst
	14.00 Uhr	Schulgottesdienst der Ev. Schule Lichtenberg/ Predigt: Bischof Huber
3. Advent 14.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst
4. Advent 21.12	9.30 Uhr	Gottesdienst
Heiliger Abend	14.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
24.12.	15.30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	17.00 Uhr	Christvesper mit Predigt
	20.00 Uhr	Christvesper mit Predigt
1. Weihnachtstag 25.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst (und um 11 <sup>00</sup> Uhr in Karlshorst für Region)
2. Weihnachtstag 26.12.		(um 9 <sup>30</sup> Uhr in Erlöser und 11 <sup>00</sup> Uhr in Barmherzigkeit für Region)
28.12.2003	9.30 Uhr	Gottesdienst (und um 11 <sup>00</sup> Uhr in Karlshorst für Region)
31.12.2003	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
01.04.2003	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
04.01.2004	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl



## Gottesdienste Karlshorst von Weihnachten bis Neujahr

### Heiligabend, 24. Dezember 2003

15.00 Uhr  
Familiengottesdienst mit Krippenspiel  
Pfarrer Dusdal

16.30 Uhr  
Christvesper mit Kantorei  
Pfarrer Dusdal

18.00 Uhr  
Christvesper mit Posaunenchor  
Pfarrer Dusdal

Der Gemeindebezirk Karlshorst bietet einsamen Menschen aus allen vier Gemeindebezirken die Möglichkeit zur Teilnahme an einer gemeinsamen Weihnachtfeier am Heiligabend ab 17.30 Uhr. Wir bitten um Anmeldung bis zum 15. Dezember im Gemeindebüro Karlshorst (Tel. 5090091)

### Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2003

11.00 Uhr  
Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)  
Pfarrer Dusdal

### 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2003

Einladung nach Erlöser, 9.30 Uhr, Pfarrer Kind  
oder nach Barmerzigkeit, 11.00 Uhr Pfarrer Kind

### 28. Dezember 2003

11.00 Uhr  
Gottesdienst mit Pfarrer Kind

### Sylvester, 31. Dezember 2003

18.00 Uhr  
Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)  
Pfarrer Kind

### Neujahr, 1. Januar 2004

18.00 Uhr  
Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)  
Pfarrer Dusdal



## Gottesdienste von Weihnachten bis Neujahr im Gemeindebezirk Erlöser

### Heiligabend, 24. Dezember 2003

15.00 Uhr Christvesper  
Frau Uffrecht/Dr. Schröter

17.00 Uhr Christvesper mit Kantorei  
Dr. Krusche

22.00 Uhr Christvesper  
Dr. Schröter



### 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2003

Einladung nach Friedrichsfelde, 9.30 Uhr, Pfarrer Dusdal  
oder nach Karlshorst, 11.00 Uhr, Pfarrer Dusdal

### 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2003

9.30 Uhr Gottesdienst mit Kantorei und Posaunenchor  
Pfarrer Kind

### 28. Dezember 2003

9.30 Uhr Gottesdienst mit gemeinsamem Frühstück  
Frau Schröter

### Sylvester, 31. Dezember 2003

17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)  
Dr. Ritschl/Dr. Schröter

### Neujahr, 1. Januar 2004

Einladung nach Friedrichsfelde, 16.30 Uhr, Pfarrer Dusdal  
oder nach Karlshorst, 18.00 Uhr, Pfarrer Dusdal



**Glaube heute**

Was heißt es heute, „gläubig“ zu sein, aus dem Glauben heraus zu leben? Zwischen Weltpassung und Weltflucht geht es dem christlichen Glauben um aktive Weltgestaltung im Sinne Jesu Christi.

Ausgehend von biblischen, aber auch anderen, zeitgenössischen Texten wollen wir darüber ins Gespräch kommen. Was ist die Grundlage meines Glaubens? Welche Orientierungskraft geht in einer als »unübersichtlich« erlebten

Gesellschaft und Welt von ihm aus? Alle, die sich für die Junge Gemeinde schon zu alt und für den Seniorenkreis noch zu jung fühlen, mit anderen Worten, die sogenannte mittlere Generation, ist herzlich zu diesem neuen Gesprächskreis eingeladen. Wir beginnen am Mittwoch, den 21. Januar um 19.30 Uhr und treffen uns 1x monatlich, jeweils am dritten Mittwoch in der Weseler Str. 6.

*Pfarrer Dusdal*

**Zwischen Vorurteil und Vernichtung**

Vom Antijudaismus im Neuen Testament zum Antisemitismus des Nationalsozialismus

Ist das Christentum Schuld an Auschwitz? Mit dieser provokativen Frage will sich an 6 Abenden eine Vortrags- und Seminarreihe auseinandersetzen.

Dass am Ende eines jahrhundertelangen jüdischen Emanzipationsprozesses die fast vollständige Vernichtung jüdischen Lebens in Deutschland steht, gibt immer wieder Anlass zu der Frage: Wie konnte es dazu kommen?

Eine vom Bezirksamt Lichtenberg dieses Jahr beim „Zentrum Demokratische Kultur“ in Auftrag gegebene Situationsanalyse kommt zu dem Ergebnis, dass in Berlin seit

dem Jahr 2000 eine „stetig ansteigende Zahl antisemitischer Straftaten“ zu verzeichnen ist. Auch in Lichtenberg besteht „ein gesamtgesellschaftliches Einstellungspotential für Antisemitismus....in allen sozialen Schichten“. Dabei werden antisemitische Stereotype verwendet, die ihre Wurzeln in weit zurückliegenden Jahrhunderten haben. „Weitere Beispiele dazu sind die allgemein unter Jugendlichen verwendeten Beschimpfungen ‘Judensau’, ‘Jude’ oder ‘Rabbi’. Fazit der Analyse: „Der rechtsextrem-beeinflusste Lifestyle in Lichtenberg wird von Jüdinnen und Juden als

offensive Zurschaustellung antisemitischer Gesinnung verstanden und als massive Bedrohung ihrer Existenz und Geschichte empfunden.“ Um sich dem Problem stellen zu können, ist es wichtig, sich die Wurzeln des Antisemitismus und seine Geschichte in Deutschland noch einmal bewusst zu machen. Dabei ist es unerlässlich, zu den Anfängen des Christentums zurückzugehen. Denn Christentum und Antijudaismus scheinen seit der Entstehung der ersten christlichen Gemeinden in der Antike bis Auschwitz identisch zu

sein. Ohne diesen christlichen Antijudaismus wäre auch der rassistische Antisemitismus des 19. und 20. Jahrhunderts nicht denkbar gewesen.

Zur Illustration des Themas wird auch umfangreiches Bildmaterial gezeigt werden.

Wir beginnen am Donnerstag, den 22. Januar um 19.30 Uhr in der Lehndorffstr. 11/15 und treffen uns jeweils am 4. Donnerstag im Monat. (26.02./25.03./22.04./27.05./24.06).

*Pfarrer Dusdal.*

**Wenn einer eine Reise tut...**

Wenn sich viele auf den Weg machen ,kann viel erlebt und erzählt werden. Wie schon fast zur Tradition geworden, zogen auch dieses Jahr zu Ferienbeginn die Konfirmanden aus Marzahn und der Paul-Gerhardt-Gemeinde wieder los.

In Polen sollte es wieder sein, diesmal aber nicht im Gebirge, sondern an der Ostsee.

Dziwnow hieß das Ziel. Direkt an der Düne. Wir lebten in Datschen und fühlten uns so nahe an der Natur (und allerlei Getier) zunächst nicht gleich wohl – igitt Spinnen. Am dritten Tag ging es dann schon. Zwischen Swinoujscie und

Kolobrzeg wollten wir zusammen „Menschen in der einen Welt“ sein. So lautete das Thema und wir haben jeden Morgen einen Themenbereich bearbeitet. „Polen und Deutschland in der Geschichte“ - „Mensch und Schöpfung“ - „Frauen und Männer in der einen Welt“ - „Jugendliche und Kinder in dieser Welt“ - „Wir als Menschen in der Schöpfung Gottes“. Da wir nicht nur Konfirmanden mit eingeladen hatten, wurden die Tage eingerahmt durch die Gebetszeiten unserer Kirche. Das Tischgebet wurde neu eingeübt. Morgens und am Abend Andacht – Lied – Lesung – Gebet. Die Konfis kannten das von

## Kinderrüste Polen

den Rüsten. Manche Polen haben sich wohl über die Deutschen gewundert: ...morgens vor dem Frühstück ... Kreis vor dem Essenraum. Befremdlich auch für eine andere Gruppe von Berlinern Kindern, die morgens losziehen und den Tag verbringen. Nach zwei Tagen gehörte unser Weg durch den Tag mit dazu.

Die Ostsee und das Wetter bot alles, was zu guten Rüstzeiten gehört. Bei Arbeitseinheiten morgens – kühl und stürmisch. Bei der Mittagshitze viel Ostsee und Ringkämpfe. Sandburgen waren der Renner. Aus „jungen Damen“ und „harten Männern“ wurden wieder Baumeister mit Anspruch auf den ersten Preis im Sandburgenbau. Eine Busfahrt nach Kolobrzeg brachte uns in die Geschichte um Land und Leute. Kolberg hat eine lange Geschichte mit Deutschland und Polen. Heute ist die Ostsee wieder ein Meer das verbindet. Manche Kinder erlebten hier zum ersten Mal eine Fahrt auf hoher See mit einem Schiff.

Thematisch nahmen wir die Jona-Geschichte zur Grundlage dafür, wie Menschen mit ihrer Verantwortung umgehen lernen könnten. Flüchten oder Standhalten? Im Alter zwischen

dreizehn und sechzehn Jahren ein täglicher Stress. Was erwarten die anderen Mitjugendlichen – Eltern und die Angehörigen – die Schule - ??? Ich von mir selber ? Kommt es auf die richtige Kleidung an? Hilft es, wenn ich gut reden kann und meine Selbstdarstellung gelingt? Wer will ich sein? So fragten wir und die alte Jona-Geschichte sollte uns helfen, Orientierung zu finden.

Unsere Materialmappe am Schluss der Freizeit zeigt uns, dass wir viel über uns selbst gelernt haben und dies nicht als vereinzelte Menschen hätten erleben können.

Auch die Ferien 2003 gingen vorbei und wir erinnern uns gerne zurück. Aus der Gemeinde unterwegs zu anderen Menschen und Einsichten und dabei viel Lebensfreude und Spass.

Gott hat uns in die eine – seine – Schöpfung gestellt. In der einen Welt könne alle Menschen leben. Das haben wir in der Zeit in Dziwnow miteinander ein geübt.

Nächstes Jahr: Taizé als frisch getaufte oder konfirmierte Menschen.

*Kurt Münchschwander MD.*

## Kirchenmusik

Sonntag, 7. Dezember 2003, 17.00 Uhr

Kirche Karlshorst  
Adventsmusik im Kerzenschein  
Kantorei Karlshorst, Bläserchor Karlshorst  
Leitung: Beate Kruppke  
Eintritt frei

Sonntag, 14. Dez 2003, 17.00 Uhr

Erlöserkirche  
Johann Sebastian Bach,  
Weihnachtsoratorium  
Kantaten I, II, V; VI  
Chor der Erlöserkirche, Gesangssolisten, Camerata instrumentale Berlin  
Leitung: Matthias Elger  
Eintritt 13/10/7 €, ermäßigt um je 3 €, Platzkartenvorbestellung ab 24.11.,  
Mo.-Fr. zwischen 9.00 und 11.00 Uhr unter (030) 4262423

### **Orgelmusik an der Amalien-Orgel in der Karlshorster Kirche**

Mittwoch, 24. Dezember 2003, 22. 00 Uhr

ORGELKONZERT ZUR CHRISTNACHT  
Werke von J. S. Bach, Daquin, Reger  
Orgel: Beate Kruppke  
Eintritt frei

1. und 2. Weihnachtsfeiertag, (25. und 26. Dezember 2003), 18. 00 Uhr

30 MINUTEN ORGELMUSIK  
Orgel: Erdmute Knappe / Sigmar Gradl  
Eintritt frei

Mittwoch, 31. Dezember 2003, 22. 00 Uhr

ORGELKONZERT ZUR SILVESTERNACHT  
Heitere & besinnliche Musik zum Jahresausklang  
Orgel: Linde Mothes & Sebastian Sommer 4-händig  
Eintritt frei

Orgelmusik an der Amalienorgel in der Karlshorster Kirche - Fortsetzung

Sonntag, 25. Januar 2004, 17. 00 Uhr  
KONZERT AN DER AMALIEN-ORGEL  
Werke von Bach, Haydn, Langlais  
Constanze Fiebig, Viola  
Beate Kruppke, Orgel  
Eintritt frei

Sonntag, 29. Februar 2004, 17. 00 Uhr  
KONZERT AN DER AMALIEN-ORGEL  
Werke von Buxtehude, J. S. Bach, Merkel  
Orgel: Martina Pohl, Berlin  
Eintritt frei

Vorschau  
Sonntag, 21. März 2004, 17. 00 Uhr  
Heinrich Schütz: Lukas-Passion  
Kantorei Karlshorst, Peter Ewald Tenor,  
N. N. Baß, Leitung: Beate Kruppke  
Eintritt: 9, 00 € / 7, 00 €

**Neuer Instrumentalkreis**

Wir planen, in der Paul-Gerhardt-Gemeinde einen neuen Instrumentalkreis zu gründen. Neben den bewährten Ensembles Posaunenchor und Kantoreien soll auch Streichern und Holzbläsern die Möglichkeit geboten werden, das Gemeindeleben in unseren Bezirken musikalisch zu bereichern. Wir suchen daher instrumentenkundige Musikfreunde, die Spaß daran haben, gemeinsam Werke einzustudieren und in der Gemeinde zur Aufführung zu bringen. Im Vordergrund stehen dabei die Instrumente Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass, Querflöte, Oboe und Fagott. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an Laien, die ihre einmal erlernten instrumentalen Fähigkeiten neben Beruf oder Ausbildung weiter nutzen wollen.  
Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei mir (Tel. 4262423) oder per E-mail bei Herrn Krause ([krausewfd10318@aol.com](mailto:krausewfd10318@aol.com)).  
Probenort und -termine werden dann gemeinsam abgestimmt.

*Matthias Elger*

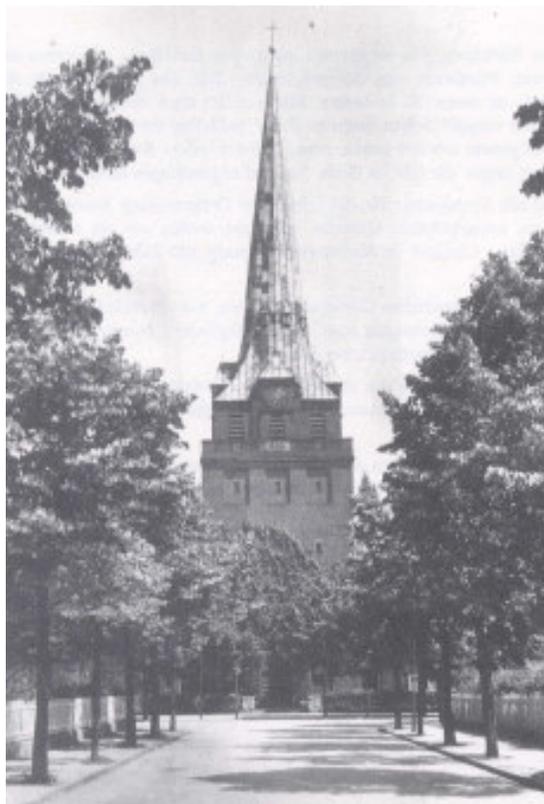


### Altes und Neues aus Karlshorst

Die Fusion der ehemals selbstständigen vier Gemeinden zur Paul-Gerhardt-Gemeinde war für den Bezirk Karlshorst in doppelter

Hinsicht ein Umbruch. Das Ende der beinahe einhundertjährigen Eigenständigkeit wurde begleitet von einem umfassenden personellen Wechsel. Die beiden Pfarrer, Superintendent Reißmann und Frau Brunner, wurden in den Ruhestand verabschiedet. Der unvergessene Kantor Roland Münch starb kurz nach dem Eintritt in den Ruhestand. Mit der Einführung von Frau Kruppke in das Kantorenamt und Herrn Dusdal in die Pfarrstelle der Paul-Gerhardt-Gemeinde mit Schwerpunkt im Bezirk Karlshorst endete eine Vakanzzeit, die manch einem unendlich lang erschien. Ohne die Unterstützung der beiden pensionierten Pfarrer wäre diese Phase kaum zu überstehen gewesen. Zum Glück sind sie weiter aktiv und übernehmen z.B.

überregional in vielen Gemeinden Predigtdienste. Wir wünschen ihnen dazu viel Segen, Kraft und Gesundheit, denn Alt und Jung sind



immer wieder aufeinander angewiesen und eine Gemeinde lebt nicht zuletzt von der gegenseitigen Hilfe. Veränderungen gab es nicht nur in

personeller Hinsicht, sondern auch bei den Gemeindegebäuden. Dabei stellt die Kirche trotz bewegter Vergangenheit das Element der Kontinuität dar. Die Einweihung des Gebäudes erfolgte 1910, fünf Jahre nach Gründung der Gemeinde, die damit zu den jüngeren Gemeindeteilen der heutigen Paul-Gerhardt-Gemeinde gehört. Von 1945 bis 1955 war das Kirchengebäude von der Roten Armee besetzt. Nach der Freigabe der Kirche und dem Wiederaufbau unter dem

Superintendenten Himmel erfolgte 1956 die Einweihung mit Bischof Dibelius. Kirchengemeinde und Kirche erhielten damals den Namen „Zur frohen Botschaft“. So gab es im Diplomatenviertel Karlshorst zu DDR-Zeiten zwar viele Botschaften, jedoch nur eine „frohe“ Botschaft. Im Jahre 1960 bekam die Gemeinde dann die Amalien-Orgel geschenkt, eine der ältesten und kostbarsten Orgeln Berlins. Friedrich der Große



hatte sie 1756 von dem Orgelbaumeister Migend für seine Schwester Amalie bauen lassen. Anfang der 90er Jahre ist von Superintendent Reißmann eine erneute Generalrenovierung der Kirche unter großen Anstrengungen und mit Spenden aus vielen „nachwendigen“ Fördertöpfen in Gang gesetzt worden, u.a. vollständige Erneuerung der Heizungsanlage, sämtlicher Kirchen-

fenster, des Innenanstrichs und der Beleuchtung; vergrößerter Vorraum mit Glaswänden, neue Außenbeleuchtung und Sanierungsarbeiten am Turm. Am 1. Advent 1994 konnte die Gemeinde in die renovierte Kirche einziehen.

Wiederholte Umbrüche im wahrsten Wortsinne widerfuhren hingegen dem Gemeindehaus. Im August 2001 begannen Räumung und Abriss des Gebäudes in der Eginhardstraße. Das Haus war 1929 als Gemeindehaus „Wartburg“ eingeweiht, 1945 von der Roten Armee gesprengt - in den



letzten Kriegstagen hatte sich dort die SS einquartiert und Waffen und Munition hinterlassen - und 1951 wieder aufgebaut und eingeweiht worden. Notwendige umfangreiche, aber nicht bezahlbare Sanierungsarbeiten zwangen dazu, das Anwesen zu verkaufen und in der Lehndorffstraße das Grundstück 11-15 zu erwerben. Es wurde zum Gemeindehaus umgebaut und beherbergt nun im Erdgeschoss den Evangelischen Kindergarten mit 45 Plätzen und einer schönen spielgerechten Gartenanlage, sowie im ersten Stock mehrere Gemeinde-räume, die für Gemeinde-veranstaltungen und Feste von der Gemeinde genutzt werden. Auch die Junge Gemeinde hat hier ihr neues Zuhause gefunden. Auf dem Grundstück des früheren Gemeindehauses in der Eginhardstraße hat ein Trägerverein eine neue Seniorenwohnsitz-Anlage mit etwa 60 – 65 altersgerechten Wohnungen und zwei Behinderten-Wohn-bereichen errichten lassen. Hier werden auch viele Pflegedienste angeboten. Die Einweihung des Komplexes erfolgte im März 2003. Zur Zeit sind noch nicht alle der 1- und 2-Zimmer-

Wohnungen vergeben.

### Wünsche für die Zukunft

Im Stadtteil Karlshorst wurde bereits der größte Teil der maroden Bausubstanz wieder saniert. In die fertigen Wohnungen und z.T. neu erbauten Häuser sind auch viele jüngere Familien von außerhalb eingezogen. Es ist unsere Aufgabe, uns auch um diese Karlshorster Neubürger zu kümmern, sie über die Gemeinde zu informieren, gegenseitige Hilfe anzubieten und anzunehmen, um ihnen das Gefühl zu

vermitteln, dass sie nicht nur in Karlshorst leben, sondern auch von der Kirchengemeinde an- und aufgenommen sind.

Die Anzahl der Gemeindeglieder im Bezirk bewegt sich um die 2000 mit leichtem Aufwärtstrend; sie schwankt, weil natürlich immer zu- und weggezogen, geboren und gestorben wird. Aber die Gemeinde soll ja nicht nur in der Mitgliederzahl lebendig bleiben.

Wodurch wird eine evangelische Kirchengemeinde eigentlich lebendig?

*Eberhard Kühn*

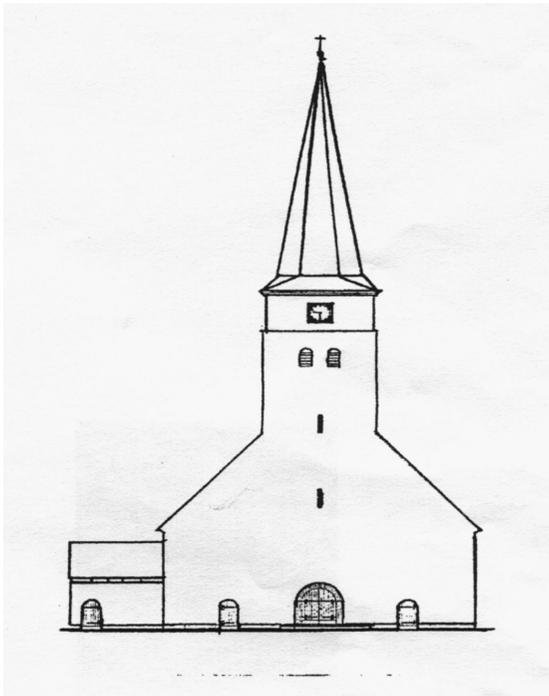


Karlshorst vor 100 Jahren

Liebe Freunde in Friedrichsfelde!  
Können Sie sich noch an die Zeit erinnern, wo unsere Kirche zu den Bürozeiten offen war? Der Erste, der kam, schloss auf, der Letzte zu. So konnte sich jeder, der wollte, zu diesen Zeiten in unsere Kirche setzen, entweder ausruhen oder ein wenig mit Gott plaudern, vielleicht einfach nur dem Leben andächtig nachdenken.

Dann wurde in der Kirche randaliert – nun ist sie zu. Wir können uns Aufräumarbeiten von mehr als 10.000 EUR nicht leisten. Oder – oder es setzt sich Eine/r hin und passt für zwei oder drei Stunden auf. Machen das Mehrere, könnten wir die Kirche wieder aufmachen. Uns würde das gefallen – und Ihnen? Melden Sie sich doch im Büro, ob Sie uns helfen wollen.

*Martin Kind*



### **13. Dezember 2003**

Traditionelle Lichterfahrt der Karlshorster Senioren mit dem Bus durch Berlin, Teilnehmer aus den anderen Gemeindebezirken sind herzlich willkommen.

Abfahrt **14.00 Uhr** an der Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6  
Anmeldung im Gemeindebüro Karlshorst (Tel. 5090091) ist erforderlich, Kostenbeitrag 10 EUR

### **Mitte Januar 2004**

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

### **23. Januar 2004 um 19.30 Uhr**

Der Erlösertreff lädt alle Gemeindebezirke ein zum Vortrag:  
**Charta Oecumenica – Wege in der Ökumene**  
Generalsuperintendent i. R. Dr. Günter Krusche stellt die anlässlich des Ökumenischen Kirchentages 2003 vereinbarten Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa vor und berichtet aus eigenem Erleben über den Weg ihrer Entstehung sowie die Bedeutung für unsere Gemeindearbeit.

**Ort: Gemeindesaal hinter der Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43**

### **30. Januar -1. Februar 2004:**

Besuch der Partnergemeinde Mennighüffen beim Gemeindebezirk „Zur Barmherzigkeit“.

Wir wollen für einen guten Empfang sorgen. Wer hilft mit und spendet Verpflegung? Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro des Bezirks „Zur Barmherzigkeit“.

## Anschriften & Sprechzeiten



### **Pfarrer**

Martin Kind	Stühlinger Str.1	Tel: 5129103 (dienst) 0179 59 12102
Edgar Dusdal	Lahnsteiner Str. 4	500 146 08

### **Gemeindebüros**

<i>Friedrichsfelde</i> (Frau Alter)	Am Tierpark 28	Tel: 51 29 103
Mo, Do, Fr: 09 – 12 Uhr	10315 Berlin	Fax: 5106 7161
Di: 15 – 18 Uhr	<a href="mailto:mail@evkirchefriedrichsfelde.de">mail@evkirchefriedrichsfelde.de</a>	

<i>Karlshorst</i> (Frau Rohrpasser)	Weseler Straße 6	Tel: 509 00 91
Mo, Do: 08 – 13 Uhr	10318 Berlin	Fax: 503 01 30
Di: 08 – 12:30, 15 – 18 Uhr	<a href="mailto:zurfrohenbotschaft@web.de">zurfrohenbotschaft@web.de</a>	

<i>Erlöser</i>	Nöldnerstraße 43	Tel: 51 07 044
Di: 09 – 11, 15 - 17 Uhr	10317 Berlin	Fax: 51 06 72 10
Mi. 09 - 13 Uhr		

## Anschriften & Sprechzeiten

<i>Barmherzigkeit</i> (Frau Alter)	Eitelstraße 20	Tel: 52 52 666
Di: 16 – 18 Uhr	10317 Berlin	Fax: 81 88 54 48
Mi, Do: 10 – 12 Uhr		

### **Kantoren**

Frau Kruppke	Gundelfingerstr. 4	Tel: 503 13 73
	10318 Berlin	
	<a href="mailto:beate.kruppke@t-online.de">beate.kruppke@t-online.de</a>	
Herr Elger	Stolzenfelsstr. 3	Tel: 42 62 423
	10318 Berlin	

### **Katechetinnen**

Frau Hartmann	Finowstr. 29	Tel: 29 77 94 20
	10247 Berlin	
Frau Schreiber		

### **Kindergärten**

<i>Karlshorst</i>	Lehndorffstr. 11/15	Tel: 508 36 35
Leiterin: Frau Thom	10318 Berlin	
<i>Erlöser</i>	Nöldnerstr. 43	Tel: 52 20 85 1
Leiterin: Frau Voss (z.Z.)		

### **Friedhöfe**

Verwalter: B.Thürling	Robert-Siewert-Str. 67	Tel/Fax: 5098574
0171 – 68 599 77	10318 Berlin	Tel/Fax: 5123083

### **Diakoniestation**

Am Tierpark 28	Tel: 512 30 50
Mo-Fr: 08 – 15 Uhr	10315 Berlin
	Tel: 512 11 50

### **Ansprechpartner im Gemeindebezirk**

Herr Thürling (Friedrichsfelde)	Frau Dr. Major (Karlshorst)
5098574	5087431
Frau Gaedke (Barmherzigkeit)	Herr Dr. Poppe (Erlöser)
577 986 15	526 96 116

## Gottesdienstplan

Datum	Barmherzigkeit 11 Uhr	Erlöser 9.30 Uhr	Friedrichsfelde 9.30 Uhr	Karlshorst 11 Uhr
07. Dezember 2. Advent	Forck <b>S</b>	Forck <b>K S</b>	Rißmann <b>K S</b>	Rißmann <b>K S</b>
14. Dezember 3. Advent	Assmann	Dr. Krusche	Dusdal	Dusdal <b>K</b>
21. Dezember 4. Advent	Münchswander <b>S</b>	Familiengottesdienst Madloch	Dusdal <b>K W</b>	Dusdal <b>K W</b>

**Heiligabend bis Neujahr: Termine auf Extra-Seiten in der Mitte des Gemeindebriefs**

**Ab 4. Januar in allen Bezirken geänderte Anfangszeiten**

Datum	Barmherzigkeit 9.30 Uhr	Erlöser 11 Uhr	Friedrichsfelde 11 Uhr	Karlshorst 9.30 Uhr
4. Januar	Dusdal <b>S</b>	Dusdal <b>K S</b>	Kind <b>S</b>	Kind <b>K S</b>
11. Januar	Kind	Kind	Dusdal	Dusdal <b>K</b>
18. Januar	Dusdal <b>S</b>	Dusdal	Kind <b>K W</b>	Kind <b>K W</b>
25. Januar	Kind	Kind	Münchswander	Kruppke <b>K</b>
1. Februar	Dusdal <b>S</b>	Dusdal <b>K S</b>	Brunner <b>S</b>	Brunner <b>K S</b>
8. Februar	Dr. Schröter	Dr. Schröter	Kind	Kind <b>K</b>
15. Februar	Kind <b>S</b>	Kind	Münchswander <b>K W</b>	Münchswander <b>K W</b>
22. Februar	Kind	Kind	Dusdal	Dusdal <b>K</b>
29. Februar	Dr. Krusche	Dr. Krusche	Kind	Kind <b>K</b>

Zeichen: **W** Abendmahl Wein    **S** Abendmahl Saft    **K** mit Kindergottesdienst